
Protokoll
über die 7. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr am
19.02.2015

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 20:31 Uhr
Ort: Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum 1.029

Anwesenheit

Vorsitzender

Brauer, Hagen Dr.
entsandt durch CDU-Fraktion

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Badenschier, Rico Dr.
entsandt durch SPD-Fraktion

ordentliche Mitglieder

Block, Wolfgang
entsandt durch Fraktion DIE LINKE
Federau, Petra
entsandt durch ZG AfD
Fischer, Frank
entsandt durch SPD-Fraktion
Forejt, Manfred
entsandt durch CDU-Fraktion
Friedrich, Jürgen
entsandt durch Fraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN
Teubler, Ulrich
entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger

bis 19.54 Uhr

stellvertretende Mitglieder

Prösch, Dieter
entsandt durch Fraktion DIE LINKE

beratende Mitglieder

Bremer, Michael
entsandt durch Behindertenbeirat

Jöst, Alexander
entsandt durch Seniorenbeirat

Verwaltung

Könn, Tony
Künze, Volker
Nottebaum, Bernd
Oertel, Holger
Pichotzke, Bernd
Reinkober, Günter Dr.
Smerdka, Bernd-Rolf Dr.
Thiele, Andreas
Wilczek, Ilka

Gäste

Amberger, Carolien
Ceransky, Christel
Erdmann
Franke, Ute
Hausmann, Ellen
Herr Dr. Heimbürge
Hoppe, Karin
Frau Kiehn
Koschmidder, Roberto
Frau Leuscke
Manow, Cordula
Herr Meier
Neitzke, Cornelia
Neuwirth, Dany

Leitung: Dr. Hagen Brauer

Schriftführer: Monika Fender

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 6. Sitzung vom 08.01.2015 (öffentlicher Teil)
3. Mitteilungen der Verwaltung

- 3.1. Neubauvorhaben der Neuen Lübecker Wohnungsbaugenossenschaft in der Lübecker Str. 144-150; eingeladen sind Herr Dr. Heimbürge, Vorstand Neue Lübecker, sowie die Architektin Frau Kiehn
- 3.2. Ständiger Tagesordnungspunkt: Bauvorhaben Neubau Brücke Wittenburger Straße
- 4. Beratung zu Beschlussvorlagen aus dem Hauptausschuss (öffentlich)
 - 4.1. Bebauungsplan Nr. 77.11 "Alte Waisenstiftung", Beschluss über die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und das Ergebnis des Umweltberichtes
- Satzungsbeschluss -
Vorlage: 00199/2014
 - 4.2. Änderung der Friedhofsordnung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe
Vorlage: 00195/2014
 - 4.3. Grundsatzbeschluss über die Vorbereitung der Investition in den Neubau der Brücke Gosewinkler Weg
Vorlage: 01644/2013
- 5. Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung (öffentlich)
 - 5.1. Verbleib der Hochhäuser im Eigentum der WGS
Vorlage: 00204/2014
 - 5.2. Strategisches Leerstandsmanagement für Gewerbeimmobilien einführen - Potentiale für Start-up-Unternehmen, für die Kreativwirtschaft und für andere Nutzungsformen erschließen
Vorlage: 00213/2015
- 6. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

Bemerkungen:

Herr Dr. Brauer, der Vorsitzende, eröffnet die 7. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Gäste. Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

- zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 6. Sitzung vom 08.01.2015 (öffentlicher Teil)**

Bemerkungen:

Das Protokoll der 6. Sitzung des Ausschusses (hier: öffentlicher Teil) wird mit einer Enthaltung bestätigt.

- zu 3 Mitteilungen der Verwaltung**

Bemerkungen:

Herr Dr. Smerdka informiert zum Thema „Fahrradfreundliche Stadt“. Die Kriterien für Schwerin wurden entsprechend ausgewertet. Die Ergebnisse sowie weitere nützliche Informationen erhält man auf der Internetseite der ADFC.

Des Weiteren wird zum Thema „Grüne Welle“ informiert. Die Ortsbeiräte sollen sich dazu beraten bevor das Thema im nächsten Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr nochmals vorgestellt werden soll.

Herr Dr. Badenschier bittet um Auskunft, wie mit dem Risiko Tempo 50km/h umgegangen werden soll.

Herr Nottebaum schlägt eine Beschilderung vor. Dies sollte jedoch vorher in den Fraktionen beraten werden.

Als nächstes wird der Entwurf des „Integrierten Stadtentwicklungsprojekts“ durch Herrn Oertel vorgestellt. Daraus geht hervor, dass auf Anordnung des Wirtschaftsministeriums das ISEK Konzept Grundlage für die Bewilligung von EFRE Fördermitteln ist. Bestandteile des Konzeptes sind unter anderem die Sanierung baukulturellen Erbes, die Erschließung von Brachen, Verkehrsinfrastruktur und Verbesserung der Infrastruktur im Bereich Bildung und Soziales. Eine Bestandsaufnahmebewertung soll noch erfolgen. Des Weiteren findet zurzeit eine Bürgerumfrage zur Prioritätenliste statt. Bisher gibt es dazu 15 Stellungnahmen.

Das Konzept muss bis März fertig gestellt werden und soll dann nochmal in der Stadtvertreterversammlung eingebracht werden.

Herr Dr. Badenschier wünscht zu erfahren, ob der Verwaltung die Bearbeitung des ISEK Konzeptes erst kurzfristig bekannt wurde, da die Vorstellung des Konzeptes erst kurz vor Fristende erfolgt.

Herr Thiele teilt mit, dass die ersten Gespräche zu diesem Thema im August 2014 mit dem Finanzministerium stattgefunden haben. Dabei habe man sich auf eine Bearbeitungsfrist von einem Jahr geeinigt. Das Finanzministerium hat nun jedoch die Unterlagen bereits bis zum 28.02.2015 von der Verwaltung gefordert.

Herr Notebaum ergänzt, dass der Zeitaufwand zur Erstellung eines solchen Konzeptes sehr hoch sei. Dennoch ist die Verwaltung optimistisch, dass das Konzept bis zum geforderten Termin beim Finanzministerium vorgelegt werden kann.

Herr Teubler möchte erfahren, ob der Stadtteil Lankow mit in das Konzept einbezogen wird.

Herr Thiele informiert darüber, dass die Stadtteile als Stadtteilprofile aufgestellt werden.

Diese wurden bereits 2002 erstellt. Dabei wird der Stadtteil Lankow nicht so wie er ist aufgestellt, er findet aber trotzdem Beachtung in dem Konzept.

zu 3.1 Neubauvorhaben der Neuen Lübecker Wohnungsbaugenossenschaft in der Lübecker Str. 144-150; eingeladen sind Herr Dr. Heimbürge, Vorstand Neue Lübecker, sowie die Architektin Frau Kiehn

Bemerkungen:

Die Architekten Frau Kiehn und der Vorstandsvorsitzende Herr Dr. Heimbürge stellen das Neubauprojekt Lübecker Straße vor.

Herr Dr. Brauer wünscht zu erfahren ob die weiterführenden Gebäude an der Lübecker Str. 144-150 ebenfalls von der Neuen Lübecker Wohnungsbaugenossenschaft gekauft und umgebaut werden.

Herr Dr. Heimbürge verneint dies. Es ist nicht geplant diese Gebäude zu kaufen.

Herr Dr. Reinkober erkundigt sich nach dem Baubeginn des Vorhabens.

Herr Dr. Heimbürge teilt mit, dass der Baubeginn 2017 sein soll.

Herr Fischer bittet um Auskunft ob es in den Gebäuden auch Untergeschosse geben wird.

Frau Kiehn informiert darüber, dass keine Untergeschosse errichtet werden, da an dieser Stelle Stellplätze für die Bewohner errichtet werden sollen.

Herr Dr. Reinkober bemerkt dass es in der Lübecker Straße/ Schillerstraße Klinkergebäude bzw. Putzgebäude gibt. Er möchte erfahren ob an diesen Stellen bei den Sanierungsarbeiten Klinker und Putz verwendet wird.

Frau Kiehn bejaht dies.

Herr Jöst bemängelt den späten Baubeginn.

Herr Dr. Heimbürge informiert darüber, dass bei dem Unternehmen eine 10-jährige Vorausplanung üblich ist. Die Investition der Gebäude in der Lübecker Straße ist kurzfristig beschlossen worden, sodass die finanziellen Mittel erst für das Jahr 2017 vorhanden sind.

Herr Friedrich wünscht zu erfahren ob an der Parkpalette Grünflächen errichtet werden.

Herr Dr. Heimbürge verneint dies.

Herr Teubler möchte wissen, ob für die Nebengebäude andere Eigentümer vorhanden sind die sich um die Sanierung der Gebäude kümmern können.

Herr Nottebaum verneint dies. Der Verwaltung ist hierüber nichts bekannt.

**zu 3.2 Ständiger Tagesordnungspunkt: Bauvorhaben Neubau Brücke
Wittenburger Straße**

Bemerkungen:

Herr Dr. Smerdka informiert darüber, dass die Submissionen zur Wittenburger Brücke stattgefunden haben. Die dort aufgeführten Preise liegen im Rahmen dessen was sich die Verwaltung vorgestellt hat. Am 09.03.2015 wird der Zuschlag an die ausgewählte Firma erteilt, woraufhin diese Firma am 10.03.2015 damit beauftragt wird am 16.03.2015 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Des Weiteren wird mitgeteilt dass sich der Apotheker an der Wittenburger Brücke bereit erklärt hat seine Flächen nach anfänglichen Streitigkeiten für die Bauarbeiten zur Verfügung zu stellen. Das weitere Geschehen zur Wittenburger Brücke kann auf der Internetseite der Landeshauptstadt Schwerin verfolgt werden.

Herr Bremer macht darauf aufmerksam, dass die Straßenbahnhaltestelle „Wittenburger Straße“ behindertengerecht sein sollte.

Herr Dr. Smerdka bejaht dies. Der Verwaltung ist bewusst, dass hierauf verstärkt geachtet werden muss.

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen aus dem Hauptausschuss (öffentlich)

**zu 4.1 Bebauungsplan Nr. 77.11 "Alte Waisenstiftung",
Beschluss über die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und
das Ergebnis des Umweltberichtes
- Satzungsbeschluss -
Vorlage: 00199/2014**

Bemerkungen:

Herr Friedrich bemängelt dass der Umweltbericht nicht vollständig sei. Des Weiteren gäbe es für die Beseitigung der Bäume kein Baurecht. Die Abbildung auf S.80 des Umweltberichtes sei nicht zuordnungsfähig da das Bild zu klein ist. Bei dem Ökokonto Naturwald Zippendorf stellt sich die Frage ob zu diesem Konto schon eine Zertifizierung erfolgte. Außerdem sei noch in der Tabelle 21 des Umweltberichtes ein Rechenfehler vorhanden.

Herr Nottebaum bemerkt dass zu diesem Fragen der Umweltausschuss besser Auskunft geben könnte. Grundsätzlich gibt es für diese Maßnahme ein Baurecht nach § 33 BauGB. Die Beseitigung der Bäume musste bis zum 28.02.2015 erfolgen, ansonsten hätte sich die Baumaßnahme um ein Jahr verzögert. Die Abbildung auf S.80 des Umweltberichtes ist die Fläche nördlich der Fachhochschule der Arbeitsagentur für Arbeit. Dies seien städtische Flächen, welche von der Stadt veräußert werden. Die Zertifizierung des Ökokontes soll noch erfolgen. Der Rechenfehler in der Tabelle 21 wird überprüft und korrigiert.

Herr Dr. Badenschier weist darauf hin, dass in den Abwägungsempfehlungen des Bebauungsplanes auf S. 10 Nr. 7 keine genaue Geschossigkeit festgelegt ist. Dies könnte zu einer unterschiedlichen Bebauung der Geschossigkeit führen.

Herr Thiele geht hierbei nur von einer theoretischen Vermutung aus. Bevor eine Bebauung erfolgt soll der Gestaltungsbeirat hierrüber diskutieren.

Herr Teubler kritisiert, dass bei den Baumfällungen nicht alle Mitglieder der Fraktionen und deren Vertreter mit einbezogen wurden. Eine Begründung, dass noch kein Satzungsbeschluss vorhanden ist, sei nicht ausreichend. Der Umweltbericht hätte früher vorgestellt werden sollen. Außerdem möchte er erfahren ob für die Wassersportvereine am Ufer mit denen die Stadt Verträge hat ein Anschluss an das Abwassersystem vorgesehen ist.

Herr Nottebaum macht darauf aufmerksam, dass dies ein privatrechtlicher Aspekt sei.

Herr Prösch wünscht um Auskunft, in welchem Umfang eine Reduzierung der Baustämme in der Bahnhofstraße 10 erfolgen soll. Außerdem sollte der Trinkwasserschutz in der Amtsstraße beachtet werden.

Herr Thiele informiert, dass der Erschließungsvertrag mit genauen Details noch folgen wird.

Herr Fischer bemerkt, dass laut den Abwägungsempfehlungen des Bebauungsplanes auf S. 6 nun mehr Müllbehälterstellplätze vorgesehen sind als vorher angegeben. Wer solle die Anzahl der Stellplätze kontrollieren.

Herr Nottebaum weist daraufhin, dass im Rahmen des Baugenehmigungsverfahren hierauf zu achten sei.

Herr Meier, Vorsitzender des Wassersportvereines Wiking e.V., bittet um Rederecht. Dies wird ihm durch die Mitglieder des Ausschusses gewährt. Er möchte erfahren, ob der Anregungsvorschlag des Vereins zum Bebauungsplan berücksichtigt wurde, da im Aushang nichts dazu erwähnt war.

Herr Thiele verweist auf S. 14 Nr. 10 der Abwägungsempfehlungen des Bebauungsplanes.

Die Anregung wurde durch die Verwaltung zur Kenntnis genommen, jedoch nicht im vollen Umfang berücksichtigt.

Herr Nottebaum ergänzt, dass das Wohl der Allgemeinheit an erster Stelle stehe und nicht nur auf die Belange einiger Mitglieder des Vereins eingegangen werden kann. Der erwähnte Parkplatz ist nur als Provisorium gedacht gewesen, im Rahmen der Ausführungen des Städtevertrages wird dies nochmal geprüft.

Herr Dr. Badenschier stellt einen Änderungsantrag. Die Festlegung der Geschossigkeit von vier Häusern im westlichen Bereich des Bebauungsplanes soll von 4-stöckig auf 3-stöckig umgeändert werden, damit zu den Nachbargrundstücken eine Ebenmäßigkeit besteht.
Der Antrag wird von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr empfiehlt:

Die Stadtvertretung beschließt über die während der Öffentlichkeitsbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen (Anlage 2) und das Ergebnis des Umweltberichts zum Entwurf des Bebauungsplanes (Anlage 5).

Die Stadtvertretung beschließt den Bebauungsplan Nr. 77.11 „Alte Waisenstiftung“ als Satzung (Anlage 3). Die Begründung zum Bebauungsplan (Anlage 4) mit Umweltbericht (Anlage 5) wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	2
Enthaltung:	1

zu 4.2 Änderung der Friedhofsordnung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe Vorlage: 00195/2014

Bemerkungen:

Herr Teubler bittet um Erläuterung des §12/13 der Friedhofsverordnung für Gemeinschaftsgrabstätten für stillgeborene Kinder und Kindergemeinschaftsgrabstätten.
Wo ist hierbei der genaue Unterschied.

Frau Wilczek erläutert, dass hierbei eine Unterscheidung von Kindern bis zum vollendeten 6. Lebensjahr und Kinder ab dem 6. Lebensjahr vorgenommen wird.

Herr Prösch bittet um Auskunft ob auch die Friedhofsgebühren erhöht werden sollen.

Frau Wilczek informiert darüber, dass in der Vergabeordnung nur die zusätzlichen Gebühren für neu angebotene Dienstleistungen ergänzt werden. Die bisher bestehenden Gebühren zu bereits vorhandenen Dienstleistungen werden nicht geändert.

Beschluss:

Der Ausschuss für bauen, Stadtentwicklung und Verkehr empfiehlt:

Die Stadtvertretung beschließt die 7. Änderungssatzung zur Änderung der Friedhofsordnung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe laut Anlage 1.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 4.3 Grundsatzbeschluss über die Vorbereitung der Investition in den Neubau der Brücke Gosewinkler Weg Vorlage: 01644/2013

Bemerkungen:

Herr Dr. Badenschier bittet um Erläuterung der Unterhaltungskosten bei der Möglichkeit das bestehende Brückenbauwerk durch einen Bahnübergang zu ersetzen und bei der Möglichkeit eines Neubaus der Brücke.

Herr Nottebaum informiert, dass bei dem beschränkten Bahnübergang keine Unterhaltungskosten anfallen würden. Bei einem Neubau der Brücke würden ca. 5000€ Unterhaltungskosten ab dem 5. Jahr anfallen.

Herr Teubler bemerkt, dass der schlechte Bauzustand der Brücke nicht strittig sei. Die Kosten für den Neubau der Brücke seien jedoch sehr hoch. Möglicherweise sollte dann der Alternativweg über die Anbindung an der Medeweger Straße in Betracht gezogen werden.

Herr Dr. Smerdka weist darauf hin, dass bei dieser Anbindung besondere Beachtung auf den Trinkwasserschutz in dem Gebiet erfolgen muss. Außerdem müssten neue Ausgleichflächen gefunden werden. Letztendlich wären die Kosten für dieses Vorhaben in etwa dieselben wie ein Neubau der Brücke.

Herr Dr. Badenschier möchte erfahren, ob zu der Maßnahme Fördermittel beantragt werden könnten.

Herr Nottebaum teilt mit, dass der erste Versuch Fördermittel zu beantragen, gescheitert ist.

Dennoch wird die Verwaltung einen weiteren Versuch unternehmen. Eventuell kann dieses Vorhaben als Kompensationsmaßnahme gewertet werden, wenn zum Beispiel kein Neubau der Stadionbrücke erfolgt.

Herr Fischer wünscht zu erfahren, ob nicht auch einfach nur eine Sanierung der Stahlbetonplatten möglich ist.

Herr Dr. Smerdka weist darauf hin, dass andere massive Sicherheits- und Verschleißprobleme dann trotzdem noch vorhanden wären.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr empfiehlt:

Die Stadtvertretung beschließt, die Investition in den Neubau der Brücke Gosewinkler Weg weiter vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 5 Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung (öffentlich)

zu 5.1 Verbleib der Hochhäuser im Eigentum der WGS Vorlage: 00204/2014

Bemerkungen:

Herr Dr. Badenschier informiert über die vergangene Ortssitzung in der der Aufsichtsrat der WGS nochmal alle möglichen Varianten zum Verbleib der Hochhäuser erläutert hat. Eine Beispielrechnung der WGS liegt jedoch noch nicht vor. Daher sollte die Abstimmung der Vorlage verschoben werden.

Herr Teubler sieht dem Verkauf bzw. Abriss der Hochhäuser skeptisch gegenüber. Es sollte geklärt werden, was nach dem Abriss der Hochhäuser erfolgen soll.

Herr Block befürwortet eine Verlegung der Abstimmung. Da der nächste Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr bereits in 2 Wochen stattfindet, sollte die Abstimmung auf übernächsten Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr verlegt werden.

Herr Nottebaum fragt an, ob diese Verlegung auch für den Ortsbeirat in Ordnung wäre.

Frau Manow, Vorsitzende des Ortsbeirates Lankow, befürwortet eine Verlegung der Abstimmung in den übernächsten Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr. In den anderen Gremien wurde die Abstimmung ebenfalls verlegt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr verlegt den Beschluss der Vorlage auf den übernächsten Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

**zu 5.2 Strategisches Leerstandsmanagement für Gewerbeimmobilien einführen -
Potentiale für Start-up-Unternehmen, für die Kreativwirtschaft und für
andere Nutzungsformen erschließen
Vorlage: 00213/2015**

Bemerkungen:

Herr Friedrich bemerkt, dass es viele leerstehende Immobilien in Schwerin gibt. Es sollte ein Kataster erstellt werden, um die Wirtschaft zu fördern.

Herr Nottebaum macht darauf aufmerksam, dass der Wirtschaftsbereich an einer solchen Form arbeitet. Es gibt bereits eine Datei mit allen leerstehenden Immobilien im Amt die von Privaten eingesehen werden kann. Außerdem werden diese im Immobilienforum dargestellt. Häufig gibt es bei den Privaten zu unterschiedliche Vorstellung zur Bebauung der Immobilien mit der Verwaltung.

Herr Teubler bittet um Auskunft, wie das Kataster entsprechend besser gestaltet werden soll, damit sich mehr Menschen dafür interessieren.

Herr Friedrich bemerkt, dass die Verwaltung versuchen sollte, mit möglichen Interessenten auf eine Einigung zu kommen.

Herr Künze informiert, dass die Verwaltung kein Leerstandsmanagement sondern ein Vermittlungsmanagement sei. Für mögliche Interessenten an einer Immobilie wird eine Liste mit dem Eigentümer der Immobilie heraus gegeben. Es erfolgt regelmäßig eine Abgleichung mit dem Immobilienforum- und gesellschaft. Derzeit wird für diese Aufgabe eine Stelle im Amt in Anspruch genommen. Außerdem wird die Hilfe des City Management in Anspruch genommen. Die Möglichkeit der Ausstellung von leerstehenden Immobilien soll verbessert werden.

Herr Teubler stellt einen Änderungsantrag. Die Beschlussvorlage soll in einen Prüfauftrag der Verwaltung umgewandelt werden. Dies wird von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Herr Prösch bemängelt, dass in dem Immobilienforum nur große Flächen vorgestellt werden. Kleinere Läden hätten daher keine große Chance.

Herr Künze bestätigt dass solche Immobilien nur durch die Kammern veröffentlicht werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr empfiehlt folgendes abzulehnen:

Die Landeshauptstadt Schwerin führt auf der Basis eines öffentlichen Leerstandskatasters ein strategisches Leerstandsmanagement ein, mit dem der Leerstand an Gewerbeimmobilien im Stadtgebiet reduziert wird. Dabei sind nach dem Vorbild beispielhafter Projekte in anderen Kommunen die Potentiale von leerstehenden Gebäuden für junge Unternehmen, für Organisationen, für Nachbarschaftsprojekte, für Integrationsprojekte, die Kreativwirtschaft u.v.m. zu nutzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	5
Enthaltung:	0

zu 6

Sonstiges

Bemerkungen:

Herr Dr. Badenschier möchte erfahren, warum bei der Busspur in der Wittenburger Straße ein anderes teures Pflaster verwendet wurde als zum Beispiel in der Schelfstraße.

Herr Dr. Smerdka bemerkt, dass es sich u.a. bei den beiden Straßen um unterschiedlichen Baugrund handelt und deshalb unterschiedliche Pflaster verwendet werden müssen.

Des Weiteren weist Herr Dr. Badenschier auf die immer noch nicht ausreichende Markierung der Gefälle von Stufen auf dem Marienplatz und der Stauffenbergstraße hin.

Herr Nottebaum informiert darüber, dass am Marienplatz ein Testbereich erstellt wurde und seit August 2014 sich die Situation wieder beruhigt hat. Der Verwaltung liegen keine Informationen über neue Unfälle vor. Daher sei die Markierung laut Auffassung der Verwaltung ausreichend.

Herr Dr. Smerdka ergänzt, dass bei dem Kompromiss zu den Markierungen auch auf die Empfehlungen des Behindertenbeirates geachtet wurden.

Herr Prösch teilt mit, dass am 03.05.2015 für 3 Wochen das Stadtraddeln in Schwerin wieder stattfinden wird. Die Auftaktveranstaltung wird in Rostock erfolgen. Es wird gebeten, dass möglichst viele Stadtvertreter an der Veranstaltung teilnehmen.

Herr Teubler wünscht um Auskunft zum Sachstand der Stellungnahme Denkmalpflege zur Schwimmhalle Lankow.

Herr Nottebaum informiert darüber, dass die Stadtverwaltung keinen Denkmalschutz für die alte Schwimmhalle sieht. Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege ist noch in der Prüfung. Die voraussichtliche Bearbeitungsdauer liegt bei ca. 2 Monaten. Frau Gramkow wünscht einen schnellen Abriss der Schwimmhalle in Lankow. Dem ZGM wird in Abstimmung mit dem HA der Auftrag zur Ausschreibung übergeben. Das Landesamt wird entsprechend über das Verfahren von der Verwaltung informiert.

gez. Dr. Hagen Brauer

Vorsitzende/r

gez. Monika Fender

Protokollführer/in